

Rastatt - Ihre Modelle sind zwar unbekleidet - wirklich nackt aber sind sie nicht. Mit Licht und Schatten zeichnen Hubertus Grafe, Jutta Grafe und Marianne Schemel erotisch-sinnliche Körperlandschaften. Die gleichnamige Ausstellung ist bis Silvester in der Galerie Grafe im Hause Photo Porst zu sehen. Im Rahmen der Vernissage unterhielt sich Gerhard Schauppel mit Modellen und den Fotografen über ihre Arbeit.



Patrizia Ibanez ist stolz auf die erotisch-sinnlichen Aufnahmen, die Hubertus Grafe von ihr gefertigt hat: "Zwischen Modell und Fotograf muß eine gewisse Spannung bestehen."

Herr Grafe, Sie widmen sich seit zwanzig Jahren der erotischen Fotografie. Wie definieren Sie Erotik?
H. Grafe: Erotik ist für mich ein Gefühl, das jeder Mensch anders empfindet. Ich versuche, dieses Gefühl mit der Kamera in Bilder umzusetzen. Dabei arbeite ich wie meine Frau Jutta und Marianne Schemel überwiegend in Schwarzweiß, weil sich diese Technik besser für Aktaufnahmen eignet, Farbe hingegen ist sehr direkt.

Sie benutzen das Schwarz, den Schatten, wie ein Stück Stoff, um unbekleidete Körper teilweise zu verhüllen.

H. Grafe: Gut beobachtet. Keine Frau hat einen völlig perfekten Körper. Deshalb verwende ich diese spezielle Beleuchtungstechnik, um die individuelle Schönheit einer jeden Frau darzustellen.

Könnte man für diesen Zweck nicht auch gezielt Dessous einsetzen?

H. Grafe: Dessous sind für mich eher Fremdkörper. Ein weißer BH zum Beispiel würde Bildwirkungen zerstören. Interessant ist, daß ich häufig mit Dessous zu fotografieren beginne, weil die meisten

Bilder mit der Kamera gemalt

»Körperlandschaften« in Galerie Grafe

Frauen doch ein wenig Hemmungen haben. Interessanterweise aber wollen neun von zehn Modellen am Ende überwiegend Abzüge von Aufnahmen ohne Dessous.

Wie erotisch ist für Sie persönlich die Aktfotografie?

H. Grafe: Mit Lustgefühlen hat meine Arbeit nichts zu tun. Nicht, daß ich schon abgestumpft wäre, weil ich bereits über 3.000 Frauenakte fotografiert habe. Eher deshalb, weil ich ungeheuer konzentriert sein muß. Nicht nur die Wirkung von Licht und Schatten ist ein wichtiges Thema, ich achte auch sehr auf die richtige Körperhaltung. Viele Modelle sagen hinterher, sie hätten einen wahnsinnigen Muskelkater.

Wie nehmen Sie Ihren Modellen die Hemmungen?

H. Grafe: Dazu braucht es ei-

gentlich nicht viel. Ein wenig angenehme Musik im Hintergrund genügt meistens.

Frau Schemel, Sie fotografieren bevorzugt Männer. Was fällt Ihnen zum Stichwort Erotik ein?

M. Schemel: Männer haben einen sehr schönen Körperbau, den man mit Licht und Schatten wundervoll künstlerisch gestalten kann. Die Persönlichkeit des Mannes mit der Kamera herauszukitzeln, das nenne ich erotisch. Ganz toll finde ich, daß immer mehr Männer sich zu ihrem Körper bekennen und in Sachen Fotografie immer mutiger werden.



Nicole Graf hat sich zum ersten Mal professionell ablichten lassen - mit Handschellen auf dem Rücken. Sie freut sich über das tolle Ergebnis: "Nicht alle können sich so ablichten lassen."